

dieselbst eine milesische Colonie anzulegen. Die Gegend war reich an Schiffbauholz, an Silber und Gold und hatte treffliche Häfen und Buchten, sie lag fast ganz außerhalb des Bereiches der persischen Macht. An einem großen Landsee, durch welchen der Fluß Strymon ins Meer fließt, ward die Stadt Myrkinos erbaut. Histiaios gab ihr eine weite Ausdehnung, versah sie mit hohen, festen Ringmauern, er träumte schon von der Unterwerfung der benachbarten Städte und thrakischen Stämme, von einer Herrschaft über das ganze thrakische Meer; da zog Megabazos, der Feldherr des Dareios, des Weges, er sah die großartigen Vorkehrungen des Histiaios und schöpfte Verdacht über die Absichten des ehrgeizigen Mannes. Als er nach Sardes zu Dareios kam, erzählte er, was er gesehen, und rieth dem König, den Histiaios unschädlich zu machen. Der König berief den Griechen zu sich und sprach zu ihm: „Ich bin überzeugt, daß es keinen herrlicheren Schatz gibt als einen Freund, der verständig ist und es wohl meint; und von den beiden Stücken hast du mir Beweise gegeben in meinen Angelegenheiten. Ich schlage dir also jetzt Folgendes vor: Laß fahren Milet und die neuerbaute Stadt in Thrakien und komm' mit mir nach Susa; theile mit mir, was ich habe und sei mein täglicher Tischgenosse und mein Rath.“ Histiaios folgte dem Dareios nach Susa, aber erkannte bald, daß er am Hofe des Königs unter dem Schein der Ehre nur ein Gefangener war.

Als Tyrann von Milet war in des Histiaios' Stelle sein Vetter und Schwiegersohn Aristagoras eingetreten, der Sohn des Molpagoras. Zu diesem kamen im Jahr 501 verbannte Aristokraten aus Naxos*) und baten, daß er sie in ihr Vaterland zurückführe. Naxos war die größte Insel unter den Kykladen und von außerordentlicher Fruchtbarkeit, so daß die Alten es

*) Der Tyrann Lygdamis auf Naxos (S. 93) war 524 von den Spartanern gestürzt worden; die Adels Herrschaft aber, welche die Spartaner damals einsetzten, ward wieder vom Volke umgestoßen.